



### Presseschau vom 19.12.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

### abends/nachts

#### wpered.su: **Im Rahmen der Aktion „Ein Brief an Väterchen Frost“ haben Donezker Waisenkinder ein Brief über den Frieden geschrieben**

Am 18. Dezember endete die Aktion „Ein Brief an Väterchen Frost“, die von der Donezker Abteilung der gesellschaftlichen Organisation „Nadeshda Donbass“ initiiert worden war, teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

Schüler des Donezker Kinderheims Nr. 1 zeigten aktiv ihre kreativen Fähigkeiten. Sie schrieben mehr als zwei Dutzend Briefe mit ihren Wünschen über den Frieden für ihren geliebten Zauberhelden. Alle Teilnehmer der Aktion erhielten Süßigkeiten und die besten wurden mit Spielzeug ausgezeichnet. Diese Preise wurden von Organisationen von „Nadeshda Rossii“ aus Mordowien und St. Petersburg sowie von der Linkspartei Deutschlands bereit gestellt.

#### de.sputniknews.com: **Erster ukrainischer Präsident warnt Russland vor Zerfall bei Invasion seines Landes**

Der ukrainische Ex-Präsident Leonid Krawtschuk hat Russland vor Zerfall gewarnt, sollte Moskau versuchen, ukrainische Territorien zu besetzen. „Im Fall eines Anschlusses (von Territorien) wird der östliche Nachbar im Laufe eines Jahres aufhören zu existieren“, sagte der erste ukrainische Staatschef am Dienstag dem TV-Sender 112 Ukraine.

Seine Position begründete er damit, dass sich Russland in diesem Fall gezwungen sehen

würde, etwa die Hälfte des Heeres ins Nachbarland zu verlegen und fast 70 Prozent des Haushalts auszugeben, um die Ukraine in Zucht zu halten. „Das ist aber nicht einfach“, betonte Krawtschuk.

Gegenwärtige ukrainische Politiker hatten bereits mehrmals durch nichts belegte Erklärungen abgegeben, wonach Russland eine Invasion der Ukraine vorbereitet. Innenminister Arsen Awakow versprach Russland eine „Katastrophe“, sollte Moskau eine Bodeninvasion der Ukraine wagen. Am vergangenen Sonntag hatte Präsident Petro Poroschenko nicht ausgeschlossen, dass das Kriegerrecht in der Ukraine verlängert wird, falls „russische Truppen in die Ukraine einmarschieren“.

Russlands Präsident Wladimir Putin führte Poroschenkos aggressive Rhetorik auf die nahende Wahlkampagne in der Ukraine zurück. Außenminister Sergej Lawrow warnte Kiew vor möglichen Provokationen, die das Ziel verfolgen würden, Moskau eine Offensive auf Kiew vorzuwerfen.

### Lug-info.com: **Sonderbriefmarken zum Jubiläum des militärischen Nachrichtendienstes**

Die staatliche *Post der LVR* bringt am 19. Dezember einen Block künstlerisch gestalteter, dem 100jährigen Jubiläum des militärischen Nachrichtendienstes gewidmeten Sonderbriefmarken in Umlauf. Das berichtet das Ministerium für Post und Telekommunikation der LVR. ...

Der in einer Auflage von 300 Stück gedruckte Block besteht aus sechs Marken, alle 40,5 x 28 mm groß mit Werten von 32 bzw. 52 Rubel, von denen jede einer Persönlichkeit gewidmet ist. Der Hintergrund besteht aus einer Kollage aus einer militärischen Landkarte und einem Dienstaussweis der *Smersch* (Abkürzung für *Smert Schpionam !* [Tod den Spionen] – militärischer Nachrichtendienst der UdSSR während des zweiten Weltkrieges).

Auf der Marke 'Grigorij Michailowitsch Krawzow' sehen wir ein Portrait des Einsatzleiters der *Smersch*-Abteilung der 134. Schützendivision der 69. Armee, Helden der Sowjetunion (1922 – 1945) und die Abbildung eines Flugzeugs.

Auf der Marke 'Wasilij Michailowitsch Tschebotarjew' sehen wir ein Portrait des Kämpfers im Großen Vaterländischen Krieg, Helden der Sowjetunion, Gardeleutnant im militärischen Nachrichtendienst im Verteidigungsministerium der UdSSR (1918 – 1944) und einen Panzer.

Auf der dritten Marke ('Michail Sergejewitsch Kedrow') findet sich der Mitarbeiter sowjetischer Geheimdienste und Leiter der Militärischen -, später der Besonderen Abteilung der *WTschK* [Allrussische außerordentliche Kommission zum Kampf gegen Konterrevolution und Sabotage beim Rat der Volkskommissare der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjetrepublik] (1878 – 1941) und ein Panzerzug.

Auf der Marke 'Wiktor Semjonowitsch Abakumow' sehen wir ein Portrait der Persönlichkeit des sowjetischen Staates, Vertreter des Volkskommissars (Minister) für Verteidigung, 1943 – 1946 Leiter der Hauptverwaltung der *Smersch*, 1946 – 1951 Minister für Staatssicherheit der UdSSR und das Zeichen der Spionageabwehr (1908 – 1954).

Auf der Marke 'Pjotr Anfimowitsch Shidkow' sehen wir den Kämpfer im Großen Vaterländischen Krieg, Helden der Sowjetunion, Oberleutnant, Einsatzleiter der *Smersch* ... in der 3. Panzergardearmee der 1. Ukrainischen Front (1904 – 1943) und ein gepanzertes Fahrzeug.

Auf der Marke 'Michail Petrowitsch Krygin' findet sich der Kämpfer im Großen Vaterländischen Krieg, Held der Sowjetunion, Leutnant, Einsatzleiter *Smersch* des Insektors der Küstenverteidigung in der Pazifikflotte (1918 – 1945) sowie ein Panzerkreuzer.

...

Der Tag des militärischen Nachrichtendienstes wird in Russland traditionell am 19. Dezember begangen. Am 19. Dezember 1918 wurden in der Machtstruktur der noch jungen RSFSR Änderungen, die die Grundlage für die Bildung eines Dienstes, dessen Aufgabe der Kampf

gegen die Konterrevolution in ihren verschiedenen Formen und Erscheinungsarten war, vorgenommen. Die Bezeichnung des Dienstes und seine Organisation wurden später mehrfach geändert, aber das Ziel seiner Arbeit gleich: Enttarnung von mit fremden Diensten zusammenarbeitenden Personen, Kampf gegen Terrorismus, Kriminalität, Korruption, Drogenkonsum und andere negative Erscheinungen im Militär.



[http://img.lug-info.com/cache/5/d/Marka\\_kontrazvedka.jpg/w620h420.jpg](http://img.lug-info.com/cache/5/d/Marka_kontrazvedka.jpg/w620h420.jpg)

#### de.sputniknews.com: **Britisches Aufklärungsschiff ins Schwarze Meer eingelaufen – Medien**

Das britische Aufklärungsschiff „HMS Echo“ ist laut dem türkischen Online-Portal Bosphorus Observer in die Gewässer des Schwarzen Meeres eingelaufen.

Wie das Portal auf Twitter mitteilte, bewege sich das Schiff in Richtung Norden.

Nach Angaben des Portals „Marine Traffic“ ist das Schiff aus dem Hafen Istanbul ausgelaufen und hat den Bosphorus passiert.

Das Online-Portal Bosphorus Observer überwacht das Einlaufen von Schiffen in den Bosphorus.

Die „HMS Echo“ ist ein hydrographisches Schiff, das mit Echoloten und Sensoren für das Sammeln von militärischen Daten ausgerüstet ist. Zudem besitzt es drei 7,62-Millimeter-Maschinengewehre M134 Minigun, zwei 20-Millimeter-Flugabwehrkanonen „Oerlikon“ sowie vier überschwere Maschinengewehre.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32332/67/323326707.jpg>

#### **vormittags:**

de.sputniknews.com: **Neue milliardenhohe Finanzhilfe: Erste Tranche für Ukraine sofort verfügbar – IWF**

Die ersten 1,4 Milliarden Dollar im Rahmen der 14-monatigen Bereitschaftskreditvereinbarung (SBA) zwischen dem IWF und der Ukraine sollen ab sofort verfügbar sein. Dies verkündete der Internationale Währungsfonds nach einer entsprechenden Sitzung.

Die verbleibenden Geldmittel sollen nach den Ergebnissen halbjährlicher Überprüfungen zur Verfügung stehen.

„Die SBA-Genehmigung sieht die sofortige Bereitstellung von einer Milliarde SZR (Sonderziehungsrechte, umgerechnet 1,4 Milliarde Dollar – Anm. d. Red.) vor“, so die Erklärung des Fonds.

Laut dem Finanzministerium der Ukraine sollen die Gelder bis zum 25. Dezember an Kiew überwiesen werden.

„Die Entscheidung bezüglich der folgenden Tranchen wird im Mai und November 2019 getroffen werden, nachdem die Leistung der Ukraine bei der Umsetzung des Memorandums eingeschätzt worden ist“, hieß es in der Meldung des Ressorts.

Zuvor hatte der ukrainische Präsident Petro Poroschenko mitgeteilt, dass der IWF-Verwaltungsrat ein Darlehen für Kiew in Höhe von 3,9 Milliarden US-Dollar für 14 Monate genehmigt habe.

lug-info.com: **In den letzten 24 Stunden haben die Kiewer Truppen dreimal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit.**

**Beschossen wurde das Gebiet von Shelobok.**

**Geschossen wurde mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Granatwerfern und Schusswaffen.**

Dnr-sckk.ru: **Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feueinstellung für**

### **den Zeitraum vom 18. Dezember 3:00 bis 19. Dezember 3:00**

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der ukrainischen bewaffneten Formationen 18.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: Gorlowka (Siedlung des Gagarin-Bergwerks), Donezk (Trudowskije), Jasinowataja, Krutaja Balka, Spartak, Staromichajlowka, Shabitschewo, Leninskoje, Sachanka, Kominternowo.

Opfer unter den friedlichen Bürgern und Schäden an ziviler Infrastruktur wurden bisher nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen bewaffneten Formationen abgeschossenen Geschosse betrug 110.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der abgeschossenen Geschosse mit einem Kaliber unter 12,7 mm nicht in die Gesamtstatistik der Zahl der Geschosse im täglichen Bericht eingeht. In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 229.

Ab 00:01 am 29. August 2018 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regime der Feueinstellung im Zusammenhang mit Beginn des Schuljahrs – der „Schul“-waffenstillstand – in Kraft.

### **de.sputniknews.com: Nach Niederlage in Syrien und Irak: Wo entstehen neue terroristische Enklaven?**

Der Assistent des Sekretärs des Sicherheitsrates Russlands, Alexander Wenediktow, hat erläutert, wohin ein Teil der Kämpfer nach ihrer Niederlage in Syrien und im Irak gegangen ist und wo Enklaven der Terrorgruppierungen IS\* („Islamischer Staat“; auch Daesh), Al-Qaida und Boko Haram entstanden sind.

„Sprechen wir von dem Terror-Problem, das heute für die afrikanischen Länder akut ist“, so Wenediktow.

„Nach der Niederlage in Syrien und im Irak zeichnete sich der Ausgang eines Teiles der Kämpfer in die Sahelzone und weiter nach Süden ab. Als Folge entstehen auf riesigen Territorien Terror-Enklaven unter den Bannern des IS, von Al-Qaida und der gegenüber den IS-Kämpfern loyalen Boko Haram“, sagte er.

In Syrien tobt seit März 2011 ein bewaffneter Konflikt zwischen Regierungstruppen, der Terrormiliz „Islamischer Staat“ und militanten, bewaffneten Oppositionsgruppen. Russland hatte im September 2015 auf Bitte der syrischen Regierung mit einer Anti-Terror-Operation in dem arabischen Land begonnen. Der Löwenanteil der Infrastruktur der Terroristen wurde von der russischen Luftwaffe und durch seegestützte Raketen zerstört. Im Dezember 2017 verkündete der russische Präsident Wladimir Putin den Sieg über die Terrormiliz IS in Syrien, fügte aber hinzu, einzelne Widerstandsherde der Islamisten in Syrien könnten noch einige Zeit bestehen bleiben.

\* Eine in Russland verbotene Terrororganisation

### **Lug-info.com: Glückwunsch des Oberhauptes der LVR Leonid Paseschnik zum Tag des Mitarbeiter des militärischen Abwehrdienstes**

Sehr geehrte Mitarbeiter und Veteranen des militärischen Abwehrdienstes!

Ich gratuliere Ihnen zum 100. Jahres der Schaffung des Dienstes!

Über die Zeit seines Bestehens ändert sich seine Bezeichnung, die Arbeitsmethoden, die technische Ausstattung wurden vervollkommen, aber unverändert blieb die grundlegende Aufgabe – die Entdeckung und Unterbindung von Spionage und anderer Sabotageaktivität ausländischer Spezialdienste.

In den Reihen der militärischen Gegenaufklärer entwickeln sich solche herausragenden Tschekisten wie Michael Sergejewitsch Kedrow, Wjatscheslaw Rudolfowitsch Menschinskij, Wiktor Semjonowitsch Abakumow, die zu einer Legende der Sicherheitsorgane wurden. Viele Operationen der militärischen Gegenaufklärung der UdSSR und Russlands gingen in die Geschichte ein – sie wurden zu Beispielen für die Lehrbücher und die Literatur. Gesondert muss der dornige, aber ruhmreiche Weg der „Smersch“ (Hauptabteilung Abwehr der Sowjetunion 1943-1946) erwähnt werden, auf deren Konto eine Menge glänzender Operationen gingen. Durch die Organe der „Smersch“ wurden 1103 Agenten des Gegners entdeckt.

Insgesamt wurden in den Jahren des Großen Vaterländischen Kriegs von den Kämpfern des militärischen Abwehrdienstes mehr als 30.000 Spione, etwa 3500 Diversanten und mehr als 6000 Terroristen unschädlich gemacht.

Es ist fast ein Jahrhundert vergangen, aber die militärischen Gegenaufklärer werden bis heute in der Umgangssprache „Mitarbeiter der Spezialabteilung“ genannt. Unter Bedingungen friedlicher und, was besonders wichtig ist, von Kriegszeiten, sind ihnen Verpflichtungen zur Kontrolle der moralisch-psychischen und ideologischen Lage in den Truppenteilen, die Neutralisierung von Erkundungs- und Diversions- und Terrorbestrebungen des Gegners übertragen.

Heute setzen die Mitarbeiter der Organe des militärischen Abwehrdienstes ihren schweren und gefährlichen Dienst fort. Und diese auf den ersten Blick unsichtbare Arbeit ist eine der Grundlagen der Staatssicherheit.

An diesem bedeutsamen Tag will ich den Mitarbeitern des militärischen Abwehrdienstes und den Veteranen des Dienstes mehr Erfolge und weniger Verluste, neue Errungenschaften und Siege wünschen!

Mit Hochachtung

Das Oberhaupt der Lugansker Volksrepublik

L. I. Pasetchnik

### de.sputniknews.com: **Bei Festnahmeversuch in Südrussland: IS-Kämpfer eröffnen Feuer – FSB**

Russische Sondereinsatzkräfte haben in der südrussischen Stadt Stawropol im Föderationskreis Nordkaukasus Kämpfer der Terrormiliz IS\* („Islamischer Staat“; auch Daesh) eliminiert, die bei dem Festnahmeversuch das Feuer gegen die Mitarbeiter der FSB-Sondereinheiten eröffnet hatten.

„Bei dem Festnahmeversuch leisteten die Kämpfer den Mitarbeitern der Sondereinheit des russischen Inlandsgeheimdienstes FSB bewaffneten Widerstand“, hieß in einer offiziellen Mitteilung der Behörde.

„Mit Gegenfeuer wurden die Mitglieder der internationalen Terrororganisation ‚Islamischer Staat‘ neutralisiert. Unter den Mitarbeitern der russischen FSB gibt es keine Verletzten.“

Die eliminierten Terroristen sollen einen Terroranschlag vorbereitet haben. Darüber hinaus gibt es Beweise für „die Schaffung einer Terrororganisation“ und „illegalen Waffenbesitz“. Die Ermittlungen werden fortgesetzt.

### Wpered.su: **Die Einwohner der DVR und der LVR werden die russische Staatsbürgerschaft in einem vereinfachten Verfahren erhalten können**

Am 18. Dezember hat die Staatsduma der RF Änderungen am Gesetz „Über die

Staatsbürgerschaft“ beschlossen, gemäß denen der russische Präsident das Recht erhält, zu humanitären Zwecken Kategorien ausländischer Bürger festzulegen, die das Recht haben, Anträge auf Erhalt der Staatsbürgerschaft der RF in einem vereinfachten Verfahren zu stellen. Dies teilt der Pressedienst der KPRF mit.

„Es ist wichtig, dass nach dem Inkrafttreten des Gesetzes ein Erlass des Präsidenten der RF herausgegeben wird, gemäß dem eine ganze Reihe von Kategorien von Bürgern der Ukraine das Recht auf Erhalt der Staatsbürgerschaft der RF in einem vereinfachten Verfahren erlangen“, erklärte der Vorsitzende des Fachkomitees zur Entwicklung der Zivilgesellschaft, Fragen gesellschaftlicher und religiöser Vereinigungen, der Abgeordnete der KPRF-Fraktion Sergej Gawrilow.

Nach seinen Worten werden jetzt Landsleute, die in Ländern mit schwieriger politischer Lage leben, wo militärische Konflikte und/oder ein verfassungswidriger Wechsel des politischen Regimes stattfinden, die russische Staatsbürgerschaft in einem vereinfachten Verfahren erhalten können.

### **nachmittags:**

Lug-info.com: Das Oberhaupt der LVR Leonid Pasetschnik und der Präsident der Republik Südossetien Anatolij Bibilow haben heute in der Hauptstadt Südossetiens Zchinwali einen **Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe** zwischen den Republiken unterzeichnet.

„Wir haben heute einen Vertrag über Freundschaft zwischen unseren Republiken unterzeichnet. Wir arbeiten schon im fünften Jahr recht erfolgreich auf allen Gebieten zusammen: Ökonomie, Kultur, gesellschaftliche Organisationen und die heutige Unterzeichnung gibt unseren Beziehungen eigentlich nur einen offiziellen Charakter“, sagte Pasetschnik.

„Natürlich steht uns noch sehr viel Arbeit bevor. Vor uns steht leider auch noch sehr viel Kampf für unsere Freiheit, für die weltweite Anerkennung, für die Verbesserung der Qualität und des Niveaus des Lebens unserer Einwohner. Aber vereint, in gemeinsamer Anstrengung, wird es weitaus einfacher sein unseren Weg zu gehen“, unterstrich das Oberhaupt der LVR.

Dnr-online.ru: „Das Kulturministerium der DVR stellt folgende Aufgabe: die Kultureinrichtungen müssen nicht nur den Menschen, die die Philharmonie besuchen können, Angebote machen, sondern auch Bürgern, die in abgelegenen Ortschaften leben. Deshalb arbeiten wir sehr viel in Städten der Republik und in kleinen Orten, wir fahren regelmäßig mit unserem Programm dorthin“, erzählte der Generaldirektor der Donezker staatlichen akademischen Philharmonie Alexandr Parezki.

Nach seinen Worten ist eine solche Praxis heute schon systematisch. „Wir bemühen uns, die Kunst allen zu bieten, die dafür einen Bedarf haben“, unterstrich er.

### **de.sputniknews.com: Umgang mit Russland: London nutzt Strategien aus Kaltem Krieg**

Das britische Verteidigungsministerium will Strategien zur Bekämpfung der angeblichen russischen Bedrohung anwenden, die seit der Hochphase des Kalten Krieges nicht mehr umgesetzt worden sind. Das erklärte der Verteidigungsminister des Vereinigten Königreichs, Gavin Williamson, laut der Nachrichtenagentur Bloomberg.

Demzufolge teilte der Politiker am Dienstag mit, er werde eine ständige Einheit innerhalb des Ministeriums bilden, um die Einsatzmöglichkeiten von „feindlichen ausländischen Staaten“

ständig zu prüfen. Zu diesen soll neben dem Iran und China auch Russland zählen. Eine ähnliche Einheit agierte in Großbritannien zuletzt ab Anfang der 1980er Jahre. Nach dem Beginn der Perestroika wurde sie jedoch aufgelöst.

Die Bildung der neuen Einheit sei eine von mehreren Maßnahmen, die auf die Modernisierung der britischen militärischen Fähigkeiten abzielen. Williamson wolle außerdem die Bereitschaft und die Verfügbarkeit britischer Kampfschiffe und —hubschrauber verbessern sowie offensive Cyber-Operationen intensivieren, so die Agentur. Zuvor hatte Gavin Williamson eine neue defensive Strategie für die arktische Region verkündet, die wesentlich als Reaktion auf eine angebliche russische „Bedrohung“ konzipiert wurde.

#### ukrinform.ua: **Parubij zu Volker: Ukraine zählt auf Unterstützung der USA**

Die Ukraine zähle auf die weitere Unterstützung und die Verstärkung der diplomatischen Bemühungen der Vereinigten Staaten für die Befreiung der durch die Russische Föderation festgehaltenen ukrainischen Matrosen, erklärte beim gestrigen Treffen mit dem US-Sonderbeauftragten für die Ukraine, Kurt Volker, der Leiter des ukrainischen Parlaments (Oberste Rada, auch Werchowna Rada), Andrij Parubij, berichtet ein Ukrinform-Korrespondent.

„Wir zählen auch weiter auf die Unterstützung der Vereinigten Staaten, damit unsere Jungs so schnell wie möglich zu ihren Familien, in ihre Heimat zurückkehren. Dies ist die Aufgabe Nummer Eins für die Ukraine“, sagte Parubij.

Gleichzeitig bedankte sich Parubij persönlich bei Volker und der Führung der Vereinigten Staaten für die entschlossene Unterstützung der Ukraine bei dem erneuten Akt der russischen Aggression an der Straße von Kertsch.

„Entschiedene Erklärungen der Vereinigten Staaten und die Absage des Treffens des Präsidenten Trump mit Putin, bis die ukrainischen Matrosen freigelassen und ukrainische Schiffe freigegeben werden, wurde ein wichtiges Signal für die Weltunterstützung der Ukraine. Die Haltung, dass es keine Verhandlungen geben kann, bis die ukrainischen Matrosen zurückgebracht sind, ist die Position, die die gesamte Weltgemeinschaft konsolidiert hat“, sagte Parubij.

#### Armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 19.12.2018**

In den letzten 24 Stunden wurden **18 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung** von Seiten des Gegners festgestellt, der die Gebiete von **elf Ortschaften der Republik** beschoss. **In Richtung Gorlowka** haben die Kämpfer der 58. Panzergrenadierbrigade unter Kommando des Kriegsverbrechers Drapatyj die **Siedlung des Gagarin-Bergwerks** mit Granatwerfern und Schusswaffen, darunter großkalibriden, beschossen.

**In Richtung Donezk** wurden von den Positionen der 92. mechanisierten Brigade unter Kommando des Kriegsverbrechers Kokorjew, der 28. mechanisierten Brigade unter Kommando des Kriegsverbrechers Martschenko und der 57. Panzergrenadierbrigade unter Kommando des Kriegsverbrechers Mischantschuk aus **Spartak, Jasinowataja, Krutaja Balka, Shabitschewo, Staromichajlowka und die Siedlung Trudowskije im Petrowskij-Bezirk von Donezk** mit Mörsern des Kalibers 82mm, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen, darunter großkalibriden, beschossen.

**In Richtung Mariupol** haben die Kämpfer der 79. Luftsturmbrigade unter Kommando des Kriegsverbrechers Kuratsch **Leninskoje, Kominternowo, Sachanka und Oktjabrj** mit Granatwerfern und großkalibriden Schusswaffen beschossen.

Opfer und Zerstörungen werden noch ermittelt.

**Die Lage in Richtung Gorlowka bleibt angespannt.**

Unsere Aufklärung stellt weiter eine Vorbereitung des Gegners auf aktive Kampfhandlungen im Norden unserer Republik fest.

So wurden am südöstlichen Rand von Artjomowsk von einer Brigadeartilleriegruppe der 72. mechanisierten Brigade Trainings zur Einnahme von Positionen, zur Vorbereitung und Führung von Feuer durchgeführt. Zu dem Training wurden zwei Artillerieabteilungen (18 122mm-Artilleriegeschütze 2S1 „Gwosdika“ und 12 152mm-Artilleriegeschütze 2S3 „Akazija“), eine Raketenartillerieabteilungen (12 Mehrfachraketenwerfer „Grad“) und eine Antipanzerartillerieabteilung (12 100mm-Geschütze MT-12) herangezogen. Das Training leiteten folgende Kriegsverbrecher: der Kommandeur der 72. mechanisierten Brigade Tatus und der Kommandeur einer Artilleriegruppe Kriwenko.

In den Einheiten der 1. Panzerbrigade im Gebiet von Spornoje wurde eine Kontrolle der Bereitschaft der Technik zur Erledigung von Aufträgen durchgeführt und dokumentiert. Außerdem hat unsere Aufklärung die Arbeit des Leiters des Zentrums für materiell-technische Versorgung Kochanowskij in den Verbänden und Einheiten der Besatzungskräfte festgestellt, der die Versorgung mit materiell-technischen Mitteln überprüft. Die Kommission hat die 81. Luftlandebrigade in Kramatorsk bereits bearbeitet und beginnt die Arbeit in der 58. mechanisierten Brigade im Gebiet von Dsershinsk.

Außerdem haben wir Informationen erhalten, dass eine Haubitzenartillerieabteilung (18 122mm-Artilleriegeschütze 2S1 „Gwosdika“) und eine Antipanzerartillerieabteilung (12 100mm-Geschütze MT-12) der 93. mechanisierten Brigade an der Eisenbahnstation Konstantinowka eingetroffen ist und in die Gebiete von Tarasowka bzw. Iwanowka gefahren sind.

Es ist wichtig anzumerken, dass wir am 17. Dezember im Verantwortungsgebiet des Kontroll- und Passierpunkts „Majorskoje) die Arbeit einer **Gruppe von Mitarbeitern der UN-Beobachtermission** festgestellt haben, die den Zweck hatte, sich mit der Lage in der „OOS“-Zone bekannt zu machen. Die Gruppe wurde von Vertretern der US-Botschaft in der Ukraine und von Kriegsverbrechern aus dem Stab der Besatzungstruppen begleitet. Wir schließen nicht aus, dass die **Arbeit dieser internationalen Organisation mit der Sammlung von Informationen zusammenhängt**, die notwendig sind, um eine Entscheidung zur Stationierung eines Friedenstruppenkontingents auf dem von den ukrainischen Besatzern eingenommenen Gebiet im Verlauf eines geplanten Angriffs in Richtung Gorlowka zu treffen. Und zum Abschluss, wir erhalten detaillierte Informationen von ukrainischen Quellen im Stab der „OOS“ über die Anwesenheit von britischen Soldaten einer Einheit der Spezialkräfte „SAS“ in Richtung Gorlowka. Unter anderem ist die Einheit in Kramatorsk stationiert, aber in den letzten Tagen waren Fahrten der Briten in das Gebiet von Artjomowsk und Konstantinowka festzustellen.

Außerdem ist uns zuverlässig bekannt, dass Najew plant, die **Briten für ein breiteres Aufgabenspektrum einzusetzen**, unter anderem, plant er von den britische Kuratoren eine Heranziehung ihrer Soldaten zur Durchführung von Diversionen an der Abgrenzungslinie, für terroristische Akte in der Tiefe der Republik sowie zur Erledigung von Aufgaben zur Anwendung von Luftstreitkräften gegen zivile und militärische Objekte der DVR zu erreichen.

Dabei ist uns bekannt, dass ein Teil der ukrainischer Piloten sich bereits weigern, an einem Luftangriff auf Städte und Ortschaften der Republik teilzunehmen, wobei in der Ukraine ohnehin ein Mangel an Piloten besteht. Um das Defizit an Piloten auszugleichen, heuert die Regierung der Ukraine ukrainische Soldaten sowie Piloten anderer westlicher Staaten für sehr hohe Honorare an, um die verbrecherischen und unmenschlichen Aufträge zu erledigen. Insbesondere ist bereits bekannt, dass bereits einer der amerikanischen Piloten bei einem Trainingsflug zur Ausbildung für die Erledigung solcher Aufgaben starb, so dass er nicht mit Bombardements der Republiken anfangen kann.

de.sputniknews.com: **Kreml gibt Einschätzung zu möglichem Verkauf amerikanischer Patriot-Systeme an Türkei**

Der mögliche Deal über den Verkauf von amerikanischen Patriot-Systemen und die Lieferung von russischen S-400-Komplexen an die Türkei hängen nicht zusammen, sagte Kreml-Sprecher Dmitri Peskow. Die Umsetzung des Vertrages mit Russland wird ihm zufolge fortgesetzt.

„Das sind nicht miteinander verbundene Prozesse; in diesem Fall realisieren wir jene Vereinbarungen, die wir bereits mit den türkischen Kollegen haben. Sie wissen, dass sich das Projekt und Abkommen über die S-400 Systeme im Umsetzungsstadium befindet, und es wird fortgesetzt“, sagte Peskow gegenüber Journalisten.

Darüber hinaus erklärte Peskow, dass der russisch-türkische Vertrag über die S-400-Lieferung die Nichtoffenlegung bestimmter Informationen durch Ankara vorsieht:

„Im Regelfall begleiten juristische Verpflichtungen zur Nichtoffenlegung bestimmter Informationskategorien (empfindlicher Informationen), die mit dieser Kooperation und dieser Zusammenwirkung verbunden sind, obligatorisch die Umsetzung der militärtechnischen Zusammenarbeit Russlands mit anderen Ländern. Solche Verpflichtungen hat auch die türkische Seite.“

Somit kommentierte der Kreml-Sprecher die Information über den möglichen Zugang amerikanischer Personal zu den russischen S-400-Systemen in der Türkei.

„Wir sehen keine Gründe, unseren türkischen Partnern nicht zu vertrauen“, fügte er hinzu. Zuvor hatte die Defense Security Cooperation Agency berichtet, dass das US-Außenministerium den möglichen Deal mit der Türkei über den Verkauf von Flugabwehrraketen-Systemen Patriot gebilligt habe. Die Genehmigung gilt für den Verkauf von 80 Patriot- und 60 anderen Raketen an Ankara. Die Vertragssumme beträgt 3,5 Milliarden US-Dollar.

Russland und die Türkei hatten im Dezember 2017 ein Kreditabkommen zur Lieferung von S-400 unterzeichnet. Ankara kauft demnach zwei Batterien, die von türkischen Militärs bedient werden. Zwei weitere Batterien sollen in der Türkei montiert werden.

Die USA und andere Nato-Länder haben Ankara wiederholt wegen des Deals mit Moskau kritisiert. So warnte der Berater des US-Außenministers, Wess Mitchell, dass sich der Kauf von S-400-Anlagen negativ auf die Lieferung von F-35-Flugzeugen aus den USA an die Türkei auswirken könnte.

Ende Juli 2018 hatte der türkische Präsident Erdogan gegenüber der Zeitung „Haberturk“ den USA mit dem internationalen Schiedsgericht gedroht, falls Washington keine F-35-Kampffjets an Ankara liefern sollte.

**Dnr-online.ru: Heute, am 19. Dezember, am 100. Jahrestag des militärischen Abwehrdienstes gratulierte das Oberhaupt der DVR Denis Puschilin den Mitarbeitern des Staatssicherheitsministeriums der DVR zu ihrem Berufsfeiertag.**

„Gesondert möchte ich dem militärischen Abwehrdienst gratulieren. Genau heute, am 19. Dezember, begeht der Abwehrdienst seinen 100. Jahrestag. Die Bedeutung der Arbeit aller Mitarbeiter des Staatssicherheitsministeriums kann nur sehr schwer überbewertet werden – das sind sowohl Professionalität als auch Ehrlichkeit und Ehrenhaftigkeit, aber in erster Linie ist es der Wunsch, in den Prozess des Aufbaus unseres jungen Staats eingebunden zu sein, wovon abhängt, wie unsere Republik sein wird.

Ich will Zuversicht und Geduld wünschen und schon mit einem Blick auf das nächste Jahr möchte ich ein sehr wichtiges Gebiet benennen und die Notwendigkeit es zu verstärken – das ist das Gebiet der Bekämpfung von Diversions- und Terrorakten, die unser Gegner versucht auf dem Territorium der DVR durchzuführen. Das ist die Hauptaufgabe des MfS der DVR im nächsten Jahr“, sagte das Republikoberhaupt.

Dnr-online.ru: Das Oberhaupt der DVR Denis Puschilin führte eine Besprechung mit den Leitern der Städte und Bezirke zur Frage der Unterstützung der Einwohner der frontnahen Gebiete durch. Bei der Besprechung waren auch der stellvertretende Vorsitzende der Regierung der DVR Igor Martynow, die Finanzministerin Jan Tschausowa, der Minister für Bauwesen und Kommunalwirtschaft Sergej Naumez anwesend.

„Vor uns steht heute sehr ernst das Problem der Versorgung der Ortschaften, die sich in der frontnahen Zone befinden. Die Menschen leben faktisch schon im fünften Jahr unter Bedingungen täglicher Kampfhandlungen. Dies betrifft eine ganze Reihe von Ortschaften. Die humanitäre Situation ist dort kritisch. Es fehlt an allem: Medikamente, Lebensmittel, das Verkehrssystem ist nicht stabil, es gibt keine Straßen. Aber dort leben unsere Bürger und der Staat muss sich um diese Menschen kümmern.

Ja, heute arbeitet der gesellschaftliche Stab für die frontnahen Gebiete. Er organisiert mobile Verkaufsstellen, liefert humanitäre Güter, hilft den Menschen in die Bezirke im Hinterland zu fahren. Aber diese Arbeit ist unzureichend.

Es ist notwendig, die Stadt- und Bezirksverwaltungen einzuschalten. Der Winter hat begonnen, es gibt zusätzliche Probleme mit der Heizung, mit der Beseitigung von Störungen, es gibt Fragen zum Strom, zum Wasser. Die Regierung muss alle Bedarfe der Bevölkerung genau unter Kontrolle halten und maximal operativ auf alle Signale reagieren.

Ein zweites Moment. Wir müssen immer die Tatsache berücksichtigen, dass der Gegner jeden Moment von Positionsprovokationen zu groß angelegten Kämpfen übergehen kann. Die Daten der Aufklärung bestätigen dies. Das heißt nicht, dass es unbedingt so sein wird. Wenn Sie dies beachtet haben, die Informationspolitik der Republik, die immer auf die Aufdeckung aller Pläne gerichtet war, bringt Ergebnisse. Dies ist im Sommer geschehen, als der Gegner Provokation während der Fußballweltmeisterschaft in Russland plante, aber die Aufdeckung aller Pläne erlaubte es der Ukraine nicht, in eine aktive Phase überzugehen. Aber dennoch müssen wir zu einer beliebigen Entwicklung der Ereignisse bereits sein“, sagte Denis Puschilin.

Dann berichtete Olga Posdnjakowa über die Koordination der Aktivitäten des Stabs für die frontnahen Gebiete mit den Leitern der Stadt- und Bezirksverwaltungen.

„Die Arbeitsbereiche des Stabs werden sich vergrößern. Seine Arbeit wird in vielem in Verbindung mit den Leitern der Städte und Bezirke stehen. Eine solche gegenseitige Verbindung brauchen wir, damit nichts doppelt geschieht, damit alle Kategorien von Bürgern erfasst werden, die in den frontnahen Gebieten arbeiten und auch alle frontnahen Ortschaften“, sagte Olga Posdnjakowa. ...

### de.sputniknews.com: **Moskau wird „adäquate Reaktion“ auf mögliche US-Basis in Ukraine finden – Außenamt**

Moskau wird angemessen reagieren, sollte in der Ukraine ein neuer US-Militärstützpunkt geschaffen werden. Dies ließ der stellvertretende Außenminister Russlands, Grigori Karassin, in einem Interview mit Sputnik verlauten.

Ende November hatte die Zeitung „Iswestija“ unter Berufung auf Quellen in den Regierungskreisen der Ukraine berichtet, dass die Behörden versuchen, die Vereinigten Staaten von der Notwendigkeit der Errichtung einer Militärbasis im Land zu überzeugen.

„Wir haben davon gehört. Es scheint, dass das Kiewer Regime nicht mehr weiß, wie es den Vereinigten Staaten seine Loyalität noch beweisen kann“, kommentierte Karassin die Information.

Die Möglichkeit eines US-Militärstützpunkts in der Ukraine würde „unvermeidlich zu einer weiteren Verschlechterung der Sicherheitslage führen und die Aussichten auf eine Lösung des Konflikts im Donbass äußerst negativ beeinflussen“.

„Russland wird seinerseits gezwungen sein, adäquat zu reagieren“, betonte Karassin. 2018 hat die Ukraine aus den USA, Litauen, Großbritannien und Kanada Waffen und

Militärausrüstung im Wert von über 40 Millionen Dollar erhalten.

Russland hat wiederholt vor Waffenlieferungen an die Ukraine gewarnt, da sie zu einer Eskalation des Konflikts im Donbass führen und von der Umsetzung der Minsker Abkommen fernhalten könnten.

Die ukrainische Regierung hatte im April 2014 eine Militäroperation gegen die selbsterklärten Volksrepubliken Lugansk und Donezk gestartet, die nach dem Umsturz im Februar 2014 in Kiew ihre Unabhängigkeit erklärt hatten. Nach Angaben der Uno hat der Konflikt bisher mehr als 10.000 Menschenleben gefordert.

### **Mil-Inr.info: Erklärung des Leiters des Pressedienstes der Leitung der Volksmiliz der LVR Oberleutnant Ja. A. Osadtschij**

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR **bleibt angespannt.**

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **dreimal das Regime der Feueereinstellung verletzt.**

Von den Positionen der 10. Gebirgss Sturmbrigade der ukrainischen Streitkräfte wurde auf Befehl des Kriegsverbrechers Subanitsch das **Gebiet von Shelobok** mit Granatwerfern beschossen.

Von den Positionen der 14. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte wurde auf Befehl des Kriegsverbrechers Wojtschenko das Gebiet von Solotoje-5 mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Insgesamt wurden mehr als 70 Geschosse auf das Territorium der Republik abgeschossen.

Informationen über Opfer und Zerstörungen werden noch ermittelt.

Die ukrainischen Truppen konzentrieren weiter verbotene Waffen und Militärtechnik in unmittelbarer Nähe zur Kontaktlinie.

Am 17. Dezember wurde auf der Eisenbahnstation Rubeshnoje ein Zug entladen, der neun Abwehrgeschütze „Strela-10“ und 15 Fahrzeuge enthielt.

Am Rand von Nowotoschkoskoje in der Nähe der Wohnhäuser in einem Abstand von 5 km von der Kontaktlinie haben wir die Stationierung von drei 152mm-Artilleriehaubitzen „Akazija“ und Feuerpositionen von Mörsern des Kalibers 120 und 82mm entdeckt.

Im Gebiet von Luganskoje werden in den Einheiten der 72. Brigade der ukrainischen Streitkräfte technische und Tarnungsarbeiten durchgeführt, um die verbotenen Waffen an der Kontaktlinie vor den Vertretern der OSZE-Mission zu verheimlichen.

In den Reihen der ukrainischen Streitkräfte nimmt die **Zahl der Selbstmorde von Soldaten**, die sich in der „OOS“-Zone befinden nicht ab. Das Problem hat ein solches Ausmaß erreicht, dass die Führung des Stabs der OOS die Entscheidung getroffen hat, eine Reihe prophylaktischer Maßnahmen durchzuführen, die auf die Verhütung von Selbstmorden in den Truppenteilen und Verbänden gerichtet sind.

Die Kommandeure der ukrainischen Streitkräfte wurden angewiesen, bis zum 23. Dezember eine Analyse der Ursachen und Umstände der Selbstmorde vorzulegen. Bis zum 30.

Dezember werden Psychologen zur Arbeit mit den Soldaten der Risikogruppen herangezogen. Und bis zum 5. Januar wird eine Reihe von Maßnahmen zur Prophylaxe dieses Problems durchgeführt.

Hauptsächliche Faktoren, die die ukrainischen Soldaten zum Selbstmord treiben, sind das Fehlen einer Motivation, die verbrecherischen Befehle zum Beschuss friedlicher Einwohner, Objekte der zivilen Infrastruktur und sozial wichtiger Objekte zu befolgen sowie das völlige Unverständnis des Sinns und des Zwecks des in die Länge gezogenen militärischen Konflikts.

Die Volksmiliz der LVR hält trotz der ständigen Provokationen von Seiten der ukrainischen Truppen wie zuvor ihre Verpflichtungen zum Schutz der Republik ein.

Unsere Einheiten tun ununterbrochen Dienst, führen Übungen durch, um eine hohe Kampffähigkeit aufrechtzuerhalten, um jeder Aggression der ukrainischen Seite standhalten

zu können.

de.sputniknews.com: **Trotz EU-Milliardenhilfe: So arm ist die Ukraine wirklich**

Die Ukraine gilt laut dem letzten IWF-Bericht als das ärmste Land Europas. Dies hat nun auch die Chefin der Partei „Batkiwtschyna“ („Vaterland“) Julia Timoschenko bestätigt. Unter anderem bemängelte sie die im Vergleich zu 2014 dramatisch gestiegene Armutsrate und die wachsenden Auswanderungstimmungen.

Am Dienstag, dem Tag der Migration, wies Präsidentschaftskandidatin Timoschenko auf die Probleme ihres Landes hin. „58,7 Prozent der ukrainischen Bevölkerung haben Einkommen, die weit unten dem Durchschnitt liegen. Bei 30,5 Prozent liegt das Einkommen sogar unter dem Existenzminimum. Wir sind offiziell das ärmste Land der Region und des Kontinents“, schrieb sie auf Facebook. Sie fügte hinzu, dass zirka eine Million Ukrainer im vergangenen Jahr das Land verlassen hätten, und das nur nach offiziellen Angaben des Außenmini. Früher hatte die Leiterin der für die Ukraine, Weißrussland und Moldau zuständigen Abteilung der Weltbank, Satu Kahkonen, berichtet, dass die Anzahl der unter der Armutsgrenze lebenden Ukrainer seit fünf Jahren erheblich zugenommen hätte. 2014 hätten nur 15 Prozent der Bevölkerung unter der Armutsgrenze gelebt, heute seien es 25 Prozent. Um das zu ändern, bräuchte die Ukraine dringende Reformen, vor allem am Grundstücksmarkt, damit ein Antrieb zu besseren Lebensstandards entstehe, so Kahkonen. Das wirtschaftliche Potenzial der Ukraine schätzte sie höher ein als das von Ländern wie Polen, Rumänien, Georgien und Indonesien.

Außerdem erwähnte sie, dass die Weltbank seit 2014 mehr in die Ukraine investiert habe als in irgendein anderes Land der Welt. Vor kurzem hat die Weltbank der Bereitstellung von weiteren Finanzgarantien für Kiew in Höhe von 750 Millionen US-Dollar zugestimmt. Im November hatte die Ukraine mit der EU eine weitere Makrofinanzhilfe in Höhe von einer Milliarde Euro zur Modernisierung des Landes vereinbart. Laut dem Chef des EU-Büros in der Ukraine, Hugues Mingarelli, hatte die EU seit 2014 der Ukraine über 10 Milliarden Euro bereitgestellt.

Faktencheck:

In der Ukraine leben derzeit circa 42 Millionen Menschen.

Der aktuelle Durchschnittslohn beträgt laut dem Finanzministerium etwa 8529 Hrywnja (umgerechnet 270 Euro).

Das Existenzminimum liegt dabei bei 1853 Hrywnja (umgerechnet 58 Euro).

**abends:**

ukrinform.ua: **Ukraine und EU erörtern Folgen russischer Annexion der Krim**

Die EU und die Ukraine haben bei einem Treffen auf der Ebene der Vertreter des Europäischen Auswärtigen Dienstes und der zuständigen Ministerien der Ukraine die Entwicklung der Situation auf der Krim sowie die Folgen der russischen Annexion der Krim und Sewastopols diskutiert.

Dies entnimmt man der Webseite des Europäischen Auswärtigen Dienstes.

„Das Treffen hat der EU und der Ukraine die Gelegenheit gegeben, Ansätze für die entsprechende Politik gegenüber der Krim und Sewastopol zu erneuern. Probleme, die diskutiert wurden, umfassen die Situation im Sicherheitsbereich und im Bereich der Einhaltung der Menschenrechte. Die Europäische Union hat die aktualisierten Informationen über die Ausführung von Maßnahmen im Rahmen der Politik der Nichtanerkennung (der Annexion der Krim) zur Verfügung gestellt, einschließlich der Anwendung restriktiver

Maßnahmen. Themen der Diskussion waren auch die Zusammenarbeit auf internationaler Ebene und die Einhaltung des Völkerrechts“, heißt es in der Meldung.

Das Dokument enthält eine Bestätigung, dass die EU die rechtswidrige Annexion der Krim-Halbinsel durch Russland nicht anerkennt und in der Zukunft nicht anerkennen wird. Die Europäische Union bleibe fest entschlossen bei der vollständigen Umsetzung einer solchen Politik der Nichtanerkennung.

de.sputniknews.com: **Kiew kündigte neue Schiffspassage durch die Straße von Kertsch an**  
Kiew plant eine neue Passage für ukrainische Schiffe durch die Straße von Kertsch, verkündete der Sekretär des nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrats der Ukraine Olexander Turtschynow gegenüber der BBC. Das russische Außenministerium bezeichnete seine Worte als „absolut unverantwortlich“.

„Wir schlagen unseren Partnern auch vor, an dieser Passage von den ukrainischen Schwarzmeerhäfen zu den ukrainischen Asowschen Meerhäfen teilzunehmen“, fügte Turtschynow hinzu. Wenn die Ukraine anhalten und sich zurückziehen würde, würde Russland tatsächlich das Asowsche Meer erobern, der Welt die selbsternannten neuen Seegrenzen im Schwarzen Meer vorstellen und die Besetzung der Krim de facto legalisieren, so der Sekretär.

Er bestätigte auch, dass die ukrainischen Behörden Vertreter der OSZE und anderer internationaler Organisationen dazu einladen würden, sich an der Überfahrt von der Straße von Kertsch zu beteiligen. „Bisher hat eine solche Initiative keine Antwort erhalten. Ich hoffe jedoch, dass sie während der nächsten Passage ukrainischer Kriegsschiffe durch die Straße von Kertsch ihre Beobachter zu uns schicken werden“, erwiderte Turtschynow.

Im russischen Außenministerium wurden Turtschynows Worte bereits als „absolut unverantwortlich“ bezeichnet. „Dies ist nur eine weitere Provokationsanzeige. Das ist absolut unverantwortlich und wird die Situation nur verschlimmern, obwohl viele Partner der Ukraine einen wirklichen Deeskalationsversuch unternehmen“, sagte die Pressesprecherin Maria Sacharowa während des letzten Briefings und bezeichnete Provokationen als „Visitenkarte der ukrainischen Behörden“.

Der russische Außenminister, Sergej Lawrow, hatte zuvor angekündigt, dass die Ukraine für Ende Dezember eine bewaffnete Provokation an der Grenze zu Russland plane.

Die russische Küstenwache hatte am 25. November drei ukrainische Schiffe aufgebracht und die 24-köpfige Besatzung, darunter mindestens zwei Geheimdienstler, festgesetzt. Die Schiffe, die Waffen an Bord hatten, wollten ins Asowsche Meer fahren, ohne dass die Durchfahrt zuvor beim russischen Grenzschutz angemeldet worden war.

Die Schiffe mit abgeschalteten Transpondern drangen unerlaubt in das russische Hoheitsgebiet ein und reagierten nicht auf Warnungen der russischen Seite, dass sie die Staatsgrenze verletzt hätten.

Der russische Präsident, Wladimir Putin, bezeichnete den Vorfall als geplante Provokation, die Petro Poroschenko genutzt hätte, um in der Ukraine im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen das Kriegsrecht zu verhängen.

### **Dnr-online.ru: Offizielle Erklärung des MfS der DVR über die Vorbereitung von Provokationen durch den Gegner**

Die Aufklärung der DVR hat zuverlässige Daten über die **Vorbereitung von Provokationen durch das Kiewer Regime auf seinem eigenen Territorium** erhalten, die auf die Schaffung von Voraussetzungen für eine **große ökologische Katastrophe** gerichtet sind, um in der Folge die Republiken dessen zu beschuldigen. Dies teilte der Presseoffizier des Staatssicherheitsministeriums der DVR Michail Popow mit.

„Im Zusammenhang mit der erhaltenen operativen Information in Bezug auf die Vorbereitung

eine Reihe von Diversionen durch ukrainische Spezialdienste auf dem von der Ukraine kontrollierten Territorium, hat das MfS der DVR einen Maßnahmenkomplex begonnen, der auf die Feststellung von konkreten Objekten und Methoden der genannten Verbrechen gerichtet ist.

Nach vorläufigen Informationen wurde festgestellt, dass vorrangige Objekte für Diversionen folgende sind:

- „Severodonezker Vereinigung Asot“, Sewerodonezk;
- Konstantinowker Chemiewerk, Konstantinowka;
- Awdejewker Kokerei, Awdejeka;
- Dsershinskij-Phenolwerk; Nowgorodskoje;
- Charkower Werk für chemische Reagenzien, Charkow;
- Metallkombinat „Asowstal“, Mariupol.

Nach Angaben unserer Aufklärung wird die **Operation von Militärattachés und regulären Vertretern von Spezialdiensten der USA und Großbritanniens koordiniert**. Unter anderem sind Anfang Dezember in Mariupol der Assistent des Militärattachés bei der Botschaft der USA in der Ukraine, Oberstleutnant Erik Adams und andere britische Soldaten, über die die Informationen noch überprüft werden, eingetroffen.

Außerdem wurden die Absichten westlicher Militäraufklärer bestätigt, ein Analogon zu den syrischen „Weißhelmen“ in der Ukraine zu schaffen, die den Zweck haben die Folgen von Vergiftungen der Bevölkerung festzuhalten und Videomaterialien, die angeblich die Beteiligung der Milizen der Volksrepubliken und Russlands an den unmenschlichen Aktionen beweisen, zu fälschen.

Die Ausrufung des Notfallzustands in einer Reihe von Oblasten der Ukraine wird es erlauben, in ihnen von den Minsker Vereinbarungen nicht vorgesehene Verbände der ukrainischen Streitkräfte zu stationieren, was in den Augen der Weltgemeinschaft garantiert ein Bild der DVR als terroristischer Staat erzeugt und als Grundlage für eine totale Mobilisierung der ukrainischen Bürger dienen wird“, erklärte der Vertreter des MfS der DVR.

Auch Provokationen auf dem Territorium der DVR sind nicht ausgeschlossen. In Zusammenhang damit haben die Rechtsschutzorgane die antiterroristischen Sicherheitsmaßnahmen an strategischen Infrastrukturobjekten der Republik verstärkt.

#### ukrinform.ua: **Russland verbreitet Fake News über Chemieangriff im Donbass – Vizeinformationsminister Solutuchin**

Russische Pseudo-Medien betreiben eine Desinformationskampagne über eine angebliche Vorbereitung eines Chemieangriffs der ukrainischen Armee und ausländischer Geheimdienste. Das gab der Vizeminister für Informationspolitik der Ukraine Dmytro Solutuchin auf seinem Telegram-Kanal bekannt. Die Desinformationskampagne kam laut Solutuchin in den letzten vier, fünf Tagen zum Vorschein. Diese Kampagne könne eine große Provokation des Kremls, die russische Außenminister Sergei Lawrow in einem Zeitungsinterview für die „letzte Dekade des Dezembers“ angesetzt hatte, zur Folge haben.

Nach seinen Angaben werden gestern und heute Fake News unter Berufung auf den so genannten „Anführer der Volksrepublik Donezk“ Denis Puschulin verbreitet, dass „ausländische Nachrichtendienste gemeinsam mit der ukrainischen Armee eine Operation nach dem Vorbild von „Weißhelme-Case aus Syrien“ vorbereiten“ Das solle laut Solutuchin bedeuten, dass nach einem angeblichen Giftgasangriff ein Video der Opfer gefälscht wurde, um die prorussischen Terroristen zu beschuldigen. Er erwähnte in diesem Zusammenhang die Strategie des Kremls von Giftgasattacken der von Russland unterstützten syrischen Regierung gegen Zivilisten in Ghuta. Die russischen Pseudo-Medien hätten für die Attacken Weißhelme verantwortlich gemacht.

Solutuchin zufolge verbreitete am 7. Dezember die „Volksrepublik Donezk“ Fake News über den möglichen Angriff der ukrainischen Armee im Raum Mariupol und Manipulationen mit

Giftstoffen. Einige marginale Online-Medien berichteten dann über „Weißhelme-Case“ mit dem Ziel, das Thema erneut ins Bewusstsein zu bringen. Der Vizeminister äußerte sich über diese Desinformationskampagne besorgt.

Zuvor warnte der Koordinator der Gruppe „Informationswiderstand“ und Parlamentsabgeordnete Dmytro Tymtschuk, dass Russland und seine Besatzungstruppen in der Ostukraine eine Provokation mit dem Einsatz von Chemiewaffen in den besetzten Gebieten vorbereiten können, um die Ukraine zu diskreditieren.

Am 17. Dezember erklärte der russischen Außenminister Lawrow im Interview für die Zeitung „Komsomolskaj Prawda“, dass die Ukraine „eine Provokation“ vor dem Jahreswechsel nahe der Krim vorbereitet und mit einer Invasion drohte.

Am 5. Dezember sagte die Pressesprecherin des russischen Außenamts Maria Sacharowa, die Ukraine verlege Truppen in den Donbass und bereite Provokationen mit dem Einsatz von Chemiewaffen vor.

de.sputniknews.com: **Moskau: Venezuela wurde zum Objekt der US-Aggression**

Caracas ist zu einem Objekt der Aggression Washingtons geworden, erklärte die amtliche Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, am Mittwoch in Moskau.

„Wir hatten Fakten präsentiert und vor einer solchen Entwicklung gewarnt. Wir sprachen davon, dass das mit den von den USA angekündigten Zielen wie Schutz der Menschenrechte und Förderung der Demokratie überhaupt nicht zu tun hat.“ Das schade dem Volk Venezuelas und, was das Wichtigste sei, bremse die Entwicklung des Landes selbst, betonte Sacharowa. Der Sprecherin zufolge sollte das Volk des Landes selbst für beliebige politische, ökonomische, humanitäre und sonstige Prozesse zuständig sein. „Erst im Notfall könnte das Land andere Staaten oder internationale Strukturen um Hilfe ersuchen. „Ich denke aber, dass Venezuela die USA nicht gebeten hat, bei der Schaffung von Ordnung in seinen inneren Angelegenheiten zu helfen. Das umso weniger, als eine solche Hilfe ein entgegengesetztes Resultat hat“, betonte Sacharowa.

Zuvor hatte Venezuelas Präsident Nicolas Maduro dem Sicherheitsberater von Präsident Donald Trump, John Bolton, die Vorbereitung eines Planes zu seinem Sturz und physischer Vernichtung vorgeworfen. Bolton organisiere einen Staatsstreich in Venezuela und plane den Einsatz einer Übergangsregierung mit Hilfe Kolumbiens, wo Söldner und paramilitärische Formationen ausgebildet würden. Kolumbiens Präsident Iván Duque Márquez mache bei der Realisierung dieses Planes mit, betonte Maduro.